

Wundpflege – was gehört dazu?

1. Wechseln Sie täglich den Wundverband. In besonderen Situationen, etwa wenn Sie stark an der Verbandsstelle schwitzen, kann dies auch häufiger notwendig werden.
2. Eine ausreichende und sorgfältige Desinfektion der Wunden sowie eine saubere Arbeitsweise beugt möglichen Infektionen vor.
3. Bereiten Sie jeden Verbandswechsel gut vor. Legen Sie sich alle Utensilien, die Sie benötigen, griffbereit zurecht, etwa Verbandsmaterial und Desinfektionsmittel.
4. Sorgen Sie dafür, dass Ihnen jemand hilft, wenn Sie selbst die zu versorgende Stelle nicht gut erreichen können.



Weitere
Informationen
zu Acne inversa:
www.abbvie-care.de

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG
Mainzer Straße 81
65189 Wiesbaden
Tel. (+49) 611 1720 0
Fax (+49) 611 1720 1220

DE/HUB/4817/3033 Stand: 12/2017

Leben mit Acne inversa Informationen und Tipps zur Wundpflege

Erstellt in Zusammenarbeit mit
Dr. med. Andreas Pinter,
Hautarzt, Uniklinik Frankfurt am Main



Operationen sind heute eine der häufigen Behandlungsmethoden bei Acne inversa. Wenn Ihnen Ihr Arzt einen operativen Eingriff empfiehlt, ist es wichtig, dass Sie sich schon im Vorfeld genau über alle Aspekte des Eingriffs informieren. Wichtige Fragen sind zum Beispiel: Welche Operationsart ist geplant? Welcher Wundverschluss soll angewendet werden? Wie lange wird der Heilungsprozess voraussichtlich dauern? Wie wird die Wundversorgung vonstattengehen? Je besser Sie Bescheid wissen, wie die Operation abläuft und was vorher und im Anschluss daran passiert, desto besser können Sie die Entscheidung mittragen und selbst ein gutes Ergebnis unterstützen.



Die richtige Wundpflege für den Behandlungserfolg

Nach einer Operation tragen Sie selbst mit einer gewissenhaften Wundpflege entscheidend zum erfolgreichen Ergebnis des Eingriffs bei. Wie die Wundpflege durchgeführt wird und was dabei wichtig ist, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab:

- von der Operationsmethode
- von der Art des Wundverschlusses
- an welcher Körperstelle sich die Wunde befindet
- wie groß die Wunde ist

Eine sorgfältige und regelmäßige Wundpflege ist bis zur vollständigen Heilung notwendig. Auch wenn der Heilungsprozess fortgeschritten ist, sorgen Sie mit einer gründlichen Durchführung dafür, dass Infektionen oder andere Komplikationen möglichst vermieden werden. Mit Geduld und Ausdauer können Sie so das Operationsergebnis verbessern. Der wichtigste Ansprechpartner für alle Fragen zur Wundversorgung ist Ihr Arzt.

Tipps für den Alltag



Passen Sie Ihre Lebensweise an

Manchmal ist es notwendig, dass Sie während der Wundheilung bestimmte Dinge im täglichen Leben ändern, um den Heilungsprozess nicht zu stören. Das kann beim Sport sein oder besondere Vorsicht bei der Gartenarbeit.



Achten Sie auf „Alarmsignale“ einer Infektion

Je früher eine Infektion erkannt wird, desto besser lässt sie sich behandeln. Achten Sie daher auf Anzeichen einer Infektion: neue Schmerzen, starkes Nässen, Eiterbildung oder starke Rötung. Zögern Sie nicht und gehen Sie noch am selben Tag zum Arzt.



Kümmern Sie sich auch um den Wundrand

Nicht nur die Wunde selbst muss gepflegt werden, auch den Wundrand sollten Sie nicht vernachlässigen. Er sollte stets sauber sein und auch Kleberückstände von Pflastern sollten gründlich entfernt werden.



Sorgen Sie für Wunddehnung

Bei größeren Wunden kann eine Wunddehnung wichtig sein, um die vollständige Beweglichkeit – etwa eines Arms oder Beins – zu gewährleisten und auch Schmerzen zu verhindern. Ist eine Wunddehnung bei Ihnen notwendig, wird Ihnen im Krankenhaus genau gezeigt, wie Sie diese durchführen sollen. Seien Sie nicht zu zögerlich beim Ausführen der Bewegungen.



Lassen Sie keine Haare einwachsen

An den Wundrändern sollten Sie nachwachsende Haare vorsichtig mit einem Einmalrasierer entfernen, sobald Sie die ersten neuen Härchen bemerken. Decken Sie dabei die Wunde, etwa mit einem Stück Mull (Gaze), ab.

